

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 30

Artikel: 113. Zentralfest der "Zofingia"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

113. Zentralfest der «Zofingia»

Aufnahmen Staub

Links: Am 15.-17. Juli feierte die große Studentenverbindung der «Zofingia» ihr Zentralfest. Neben ernsthaften Diskussionen und Vorträgen kommt auf diesen traditionellen Zofingerfahrten die Gemütlichkeit nicht zu kurz. Berner Studenten produzieren sich unter dem Beifall der Zofingerjugend vor einem alten Stadtbrunnen



Am Zentralfest ist Freinacht. Da passiert allerlei. Die Leute wissen zu erzählen. Früher landete mancher Student auf dem Polizeiposten und bekam neben einer Buße einen Stempel «Stadtpolizei Zofingen» als Quittung. Jetzt macht sich jeder Zofinger ein Vergnügen daraus, auch wenn er nichts auf dem Kerbholz hat, sich diesen Stempel in die Mütze zu drücken

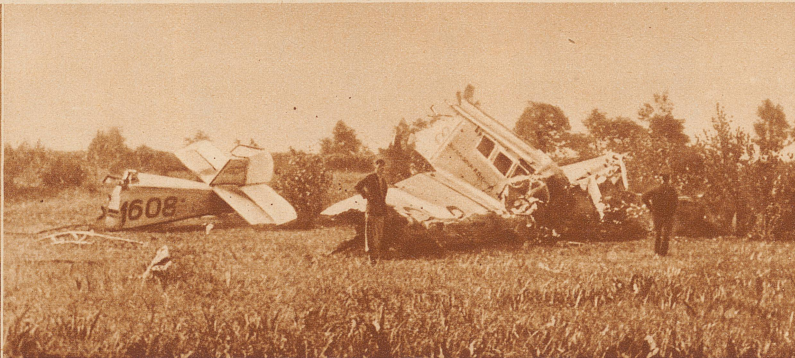


Die jährliche Wiederkehr des Zofingerfestes knüpft freundschaftliche Beziehungen zwischen Studentenschaft und Bevölkerung. Auf dem Heiterplatz, diesem schönen Aussichtspunkt über Zofingen, winkt fröhlicher Festbetrieb. Die Kinder dürfen mit den Studenten hin. Es gibt Gratis-Limonade

Thomas Bat'a † Am Morgen des 12. Juli stürzte der tschechische Großindustrielle Thomas Bat'a (sprich: Batja), auf der Reise in die Schweiz begriffen, mit seinem Privatflugzeug ab und starb wenige Minuten nach dem Unglück. Mit ihm, der aus ganz kleinem Milieu stammend der «Schuhkönig» Europas geworden war, ist einer der genialsten und originellsten Wirtschaftsführer unserer Zeit dahingegangen. Die offizielle Leitung der Bat'a-Werke in Zlin, deren Wirkungskreis sich auch auf außereuropäische Länder erstreckt, übernimmt nach den Beschlüssen des Verstorbenen sein Bruder, Jan Bat'a, und einer der Direktoren. Später sollen sie von seinem jetzt 18jährigen Sohn geleitet werden.



Thomas Bat'a



Die Ueberreste des Bat'a-Flugzeuges nach dem Unglück



Bat'a's 18jähriger Sohn, der später die Nachfolge seines Vaters in den Riesenwerken übernehmen soll